

Wertes angesucht, so hat man diese vor einigen Jahren noch mit einem gewissen Unwillen, in den letzten Jahren aber gar nicht mehr bekommen. Nicht von dieser ablehnenden Haltung (jedoch vom Unwillen) sind Berufsentomologen betroffen gewesen, welche zum Beispiel an einer Universität oder einem Museum angestellt sind. Mit der Gründung des Nationalparks "Neusiedlersee" hat sich die Situation insofern noch einmal entscheidend verschlechtert, daß die "Sperrzone" für Entomologen von den bisherigen Naturschutzgebieten auf ein viel größeres Gebiet und für alle halbwegs intakten Lebensräume einer gesamten österreichischen Faunenregion ausgedehnt worden ist. Es wird uns also damit de facto unmöglich gemacht, pannonische Lebensräume in Österreich zu studieren.

Es ist uns allen klar, daß ein Nationalpark durch entsprechende Gesetze geschützt werden muß. Daß nicht jeder überall hinlatschen kann, die Vegetation zertrampelnd und die Tierwelt störend, ist selbstverständlich. Auch das Aufsammeln von Insekten muß geregelt sein, und wir alle sollten von uns aus dabei die nötige Zurückhaltung üben. Womit wir uns jedoch keinesfalls abfinden können ist, daß man uns das Insekten-sammeln "aus Prinzip" verweigert, nur weil die Entomologie nicht unser Beruf, sondern unser Hobby ist.

Gerade mit der Gründung des Nationalparks wurde auch die wissenschaftliche Erforschung des Gebietes intensiviert. Zahlreiche ökologische Projekte laufen. Wie dabei die Insekten häufig untersucht werden, das wissen wir. Zuerst werden (manchmal hunderttausende) Insekten mit (semi-)quantitativen Methoden - ja nur das ist Wissenschaft! - gefangen. Dann wird "bestimmt": mit unzureichender Literatur, mehr oder weniger richtig bis zur Familie oder Gattung. Man glaubt damit ausreichende Aussagen treffen zu können, denn man verißt, daß nur die einzelne Art einen bestimmten ökologischen Anspruch hat, was für verschiedene Arten der gleichen Gattung aber überhaupt nicht zutreffen muß. Und ist man bemüht, auch die gefangenen Arten (z.B. wenigstens einer Familie) genau zu erfassen, dann muß eben in den meisten Fällen - und zwar zurecht - ein "Spezialist" kontaktiert werden, der durch langjährige Übung Arten sicher ansprechen kann. Diese "Spezialisten" stellen dann ihre Zeit kostenlos (aus Gütmütigkeit oder Interesse) zur Verfügung. Diese Spezialisten sind aber sehr häufig Hobbyentomologen, die sich ihr Wissen mit viel Fleiß erworben haben. Wir alle wissen aber auch, daß dieses Wissen ohne eigene Aufsammlungen nicht erwerbbar ist. Leider wissen das die für den Naturschutz zuständigen Behörden aber nicht. Um auf diese Situation aufmerksam zu machen, mache ich folgenden

Aufruf

Um auf unsere Situation als Hobbyentomologen im Nationalpark "Neusiedlersee" aufmerksam zu machen, wollen wir jede wissenschaftliche Betätigung über das Gebiet des Nationalparks bis auf weiteres nicht mehr ausüben. Insbesondere wollen wir nicht Projekte wissenschaftlicher Institute mit unserem Wissen (insbesondere mit Determinationen) unterstützen, da wir uns gegenüber jenen Institutionen ungerechtfertigt zurückgesetzt fühlen.

Die professionellen Entomologen aber bitten wir, unseren Boykott zu verstehen und bei Behörden zu vertreten, da sie - wie wir meinen - unsere Arbeit bisher durchaus zu schätzen gewußt haben, und die wissenschaftliche Bürokratie auch für sie nicht tragbar sein sollte.

A. Dostal

Naturschutzgebiet "Zitzmannsdorfer Wiese"?

Dieses "seinerzeitige" Naturschutzgebiet wurde auf Betreiben des leider zu früh verstorbenen Naturfreundes und Entomologen Dr. Friedrich Kasy unter persönlichen Einsatz und durch eigene Geldspenden erworben. Jahrzehntlang hegte er die dort bodenständige Geometriden-Art *Chondrosoma fiduciaris* Anker, den Steppenfrostsanner, der hier sein westlichstes Vorkommen hatte. Diese sehr sensible Art wurde durch wiederholtes Aussetzen, von durch Zucht erhaltenen Weibchen, alljährlich dem Bestand hinzugefügt, um ein Aussterben, durch giftige Spritzmittel in den angrenzenden Weingärten, sowie durch Mäusefraß der Eier, die ohne Schneelage ungenügend geschützt sind, zu verhindern. Auch für das notwendige Abmähen der Wiese wurde gesorgt, da ja keine Beweidung mehr stattfindet. - Dieses Gebiet wurde nun sang- und klanglos dem Nationalpark Neusiedlersee eingegliedert, die vorhandenen Tafeln entfernt und von einer Pflege des kleinen Biotops ist keine Rede mehr. Wer wird wohl feststellen, ob diese Art noch vorhanden ist, die wir zusammen mit unserem Freund Kasy jahrelang gepflegt haben? Was sagt der WWF dazu? Tatsache ist, daß wir von allen diesen Aktivitäten nun ausgenommen sind, und sich offenbar niemand von den zuständigen Behörden darüber Gedanken macht.

F. Weisert

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [1 2 1994](#)

Autor(en)/Author(s): Weisert Friedrich

Artikel/Article: [Naturschutzgebiet "Zitzmannsdorfer Wiese"? 14](#)